

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittelsche Zeitung des Bezirks

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht
und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mark ohne Ju-
tragen. — Einzelne Nummern
10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3.
Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postschec-
konto: Leipzig 12548.

Anzeigenpreise: Sechspaltige Korpuszeile
20 Pfg., außerhalb der Amts-
hauptmannschaft 25 Pfg., im amtlichen Teil (nur
von Behörden) 70 bzw. 75 Pfg. — Eingeladene und
Reklamen 70 Pfg.

Nr. 203

Donnerstag den 4. September 1919

85. Jahrgang

Versteigerung von Sanitätsgut und Altmaterial aus Heeresbeständen in Dresden.

Im Sammel-Sanitäts-Depot, Dresden-Str. (Werkstättenbahnhof, Eingang Weißeritzer 50) gelangen am Freitag den 5. September 1919 vormittags 10 Uhr folgende Gegenstände gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden zur Versteigerung: 500 Beheftungsstellen aus Holz, 85/190 cm groß, aus maschinen-gehobelten Brettern hergestellt, 22 mm Holzstärke und etwa 500 Bett- und Rissenbezüge aus Ersatztextilen, etwa 15 000 kg Almetalle (Schmelzeisen, Schrott, Kupfer, Zinn, Zinn).

Genannte Gegenstände können bei der obengenannten Dienststelle am 5. September 1919 von 8—10 Uhr vormittags besichtigt werden.

Kriegsanleihe wird von Selbstzeichnern zum Nennwert an Zahlungsstatt angenommen (vergl. Bekanntmachung vom 20. Juni 1919, betr. Neuregelung des Verfahrens bei Annahme von Kriegsanleihe beim Kauf von Heeresgut — Sächs. Staatszeitung vom 21. Juni 1919).
Dresden, den 30. August 1919.

Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen.

Versteigerung von Fahrzeugen, Fahr- und Reitausrüstungsgegenständen aus Heeresbeständen in Dresden.

Im Train-Depot XII, Dresden (Eingang neben dem Artl. Depot Dresden) finden vom Montag den 15. September 1919 ab allwöchentlich wieder 2 Versteigerungen statt, und zwar jeden Montag und Donnerstag von 9—1 Uhr.

Gegen sofortige Bezahlung gelangen folgende Gegenstände an den Meistbietenden zur Versteigerung:

- gebr. Fahrzeuge mit Art,
- gebr. Feldküchen,
- gebr. Geschirre, Geschirrtische, Stallfächer und Reitzgegenstände,
- gebr. Handwerkszeug und Wirtschaftsgegenstände versch. Art.

Kriegsanleihe wird vom Selbstzeichner zum Nennwert an Zahlungsstatt angenommen (vergl. Bekanntmachung vom 20. Juni 1919, betr. Neuregelung des Verfahrens bei Annahme von Kriegsanleihe beim Kauf von Heeresgut — Sächs. Staatszeitung vom 21. Juni 1919).
Dresden, den 1. September 1919.

Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen.

Volkszählung betr.

Mit der am 8. Oktober 1919 stattfindenden Volkszählung soll eine Aufnahme aller außerhalb des Freistaats Sachsen geborenen, jedoch in dem Freistaate aufhältlichen Personen verbunden werden.

In diesem Zweck ist den Haushaltungslisten für die Volkszählung je ein besonderer Fragebogen beigelegt, der von den Haushaltungsvorständen, ihren Stellvertretern oder sonst nach der Verordnung für die Volkszählung zur Ausfüllung der Haushaltungslisten verpflichteten Personen auszufüllen ist.

Diese besonderen Fragebogen sind zusammen mit den Haushaltungslisten wieder einzusammeln, hierauf von den Gemeindebehörden nachzuprüfen und, unabhängig von den übrigen Zählpapieren, durch die Verwaltungen der den Amtshauptmannschaften untergeordneten Gemeinden umgehend und jedenfalls vor dem 12. Oktober 1919 an die Amts-

hauptmannschaften einzusenden. Die Amtshauptmannschaften und die Verwaltungen der Städte mit residierender Städteordnung haben die gefammelten Fragebogen spätestens bis zum 18. Oktober 1919 dem Statistischen Landesamt mit der Post zugehen zu lassen.
Dresden, den 2. September 1919.
Wirtschaftsministerium.

Saatgutmengen.

An Saatgut dürfen zufolge Verordnung der Landesgetreidekasse im hiesigen Bezirke auf das Hektar (1 ha = 14 1/2 Ader oder 3,6 Scheffel) folgende Höchstmengen verwendet werden:

	in Höhenlage unter 350 m	in Höhenlage über 350 m
bei Winterroggen	3,41 Zentner	5,— Zentner
" Winterweizen	4,18 "	4,18 "
" Wintergerste	4,— "	5,— "

Wegen der Saatgutmengen zur Frühjahrbestellung 1920 ergeht noch besondere Verordnung.

Zu widerhandlungen werden zufolge § 11 Absatz 1 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 28. Juli 1919, „Beschlagnahme der Getreideernte 1919“ betreffend, bestraft.
Dippoldiswalde, am 1. September 1919.

Der Kommunalverband.

Die in Nr. 202 der „Weißeritz-Zeitung“ bekannt gemachte Firma Steinfüller & Hofmann, Kunst-Wäbel- und Bau-Tischlerei hat ihren Sitz nicht in Pöschendorf, sondern in Schmiedeberg.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 2. September 1919.

Kartoffelmarken

für die Zeit vom 7. September bis 13. September d. Js. werden Donnerstag den 4. ds. Mts. vormittags von 1/29—1/212 Uhr im Rathhauseaal ausgegeben.

Auf den Kopf der Versorgungsberechtigten entfallen 5 Pfd. Preis: 15 Pfg. für ein Pfd. Erbauer von Frühkartoffeln haben keinen Anspruch auf Belieferung.

Die Ausgabe der Kartoffeln kann erst für die Einwohner des 1. und 3. Bezirkes Freitag den 5. ds. Mts., für die Einwohner des 2. und 4. Bezirkes Sonnabend den 6. ds. Mts. im städtischen Bauhapport auf dem Plane erfolgen.

Auf die zurückliegenden nicht voll belieferten Wochen erfolgt gleichzeitig noch eine Zuschlagsverteilung.

Dippoldiswalde, am 3. September 1919.

Der Stadtrat.

Karten für Auslandspöfelischweinefleisch

werden, zugleich mit den Kartoffelkarten, Donnerstag den 4. d. M. vormittags von 1/29—1/212 Uhr im Rathhauseaal ausgegeben.

Die Karten sind sofort beim Fleischer anzumelden.
Dippoldiswalde, am 3. September 1919.

Der Stadtrat.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen in der Beilage.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Für die am 9. d. M. beginnende diesjährige dritte Sitzungsperiode des Schörrichters Freiberg sind als Hauptgeschworene aus dem amtshauptmannschaftlichen Bezirk Dippoldiswalde folgende Herren ausgewählt worden: Privatmann Giehl in Dippoldiswalde, Oberförster Dr. Müller und Gutbesitzer Heber in Händendorf, Privatmann Räte in Aretsch und Sägewerksbesitzer Straube in Schmiedeberg.

Vorausichtlich wird eine Erhöhung des Milchpreises um durchschnittlich etwa 18 Pf. bewilligt werden müssen.

Neue Lohnbewegung im sächsischen Bergbau. Die Bergarbeiterorganisation kündigte dem Bergbaulichen Verein für Zwickau und Lugau-Oelontz am 1. September die im Juli durch Schiedspruch festgelegte Lohnvereinbarung.

Händendorf, im September. Große Freude herrschte vor 50 Jahren hier und in der Umgebung, als uns die Gewißheit wurde von der Erbauung der Straße nach Ede Krone.

Altenberg, im September. Vor 50 Jahren machte man, und zwar mit Erfolg, den ersten Versuch, selbsterbautes Weizenstroh zu verflechten.

Schanda. Der Ehemann der vor acht Tagen am Oberen Kaubisch abgestürzten Frau Pope wurde beim Begräbnis derselben verhaftet. Es liegt Verdacht vor, daß er die Veranlassung zu dem schrecklichen Lebensende seiner Frau gegeben hat.

Stolpen. Gänsetreiber, die den ganzen Krieg über fern blieben, kommen seit einiger Zeit wieder und finden bei ständig sinkenden Preisen willige Abnehmer. Für mittlere Gänse wurden zurzeit 60 bis 65 M. von den Händlern verlangt.

Oschag. In der Nacht zum Sonntag wurde anscheinend ein Einbruch ins Proviantamt geplant. Der dort aufgestellte Posten war genötigt, von seiner Waffe Gebrauch zu machen, worauf auch von seiten der vermeintlichen Einbrecher geschossen wurde.

(vsz.) **Rengersdorf.** Eine regelmäßige Sonderunterstützung von monatlich 100 M. hat der Fabrikbesitzer Felix Hoffmann jedem Altersrentner und Invaliden seiner Firma zugestanden. Die Unterstützung gilt als Leberungszulage und wird mit der monatlichen Rente ausgezahlt. Insgesamt hat Herr Hoffmann 20 000 M. zu diesem Zwecke gespendet.

(vsz.) **Richtenstein.** Die achtfährige Tochter des Webers Emil Müller wurde beim Spiel mit Zementrohren von einem 7 Zentner schweren Betonrohr erdrückt, jedoch der Tod auf der Stelle eintrat.

Geyer. Vergangene Woche wurden auf dem hiesigen Güterbahnhof zwei Eisenbahnwagen Emallewaren, die ersten nach dem Kriege, verladen. Sie waren für England bestimmt.

Werdau. Ein Großfeuer entstand Dienstag gegen 3 Uhr auf bisher ungeklärte Weise in einer der Montagewerkstätten der sächsischen Waggonfabrik V. G. Leubitz bei Werdau. Da Wassermangel und unzureichende Löschgeräte es hinderten, des Feuers sofort Herr zu werden, blieb nichts anderes übrig, als die anliegenden Gebäudeteile zu entfernen und den Feuerherd dadurch zu lokalisieren. Nach 4 Uhr war die größte Gefahr beseitigt.

Wue. Die auf das Gutachten von zwei Quellsachern hin angeführten Bohrungen in den Karola-Anlagen haben bis jetzt noch nicht den als sicher vorausgesetzten Erfolg gebracht, obwohl sie bis zu einer Tiefe von 45 1/2 Meter getrieben und bereits 13 000 M. verbohrt worden sind. Die

Stadtoordneten bewilligten weitere 3000 M., um die Arbeiten bis zu 50 Meter Tiefe fortsetzen zu können.

(vsz.) **Plauen i. V.** In schlichter Form fand am Sonntag im Festsaal des Staatsgymnasiums die Eröffnung der Volkshochschule statt, bei welcher der Leiter des Unternehmens, Schuldirektor Professor Dr. Weller, eine programmatische Festrede hielt und Stadtrat Rößler in Vertretung des verhandelten Stadtoberhauptes die Glückwünsche der Stadtvertretung überbrachte.

Rechte Nachrichten.

Abänderung der Reichsverfassung gefordert.

Der Oberste Rat hat nach dem „Journal“ entschieden, daß die deutsche Regierung innerhalb 15 Tagen die Reichsverfassung abzuändern habe. Nach der „Allg. Ztg.“ ist die Note bereits in Berlin eingetroffen. (Entente-Freiheit!)

„Corriere della Sera“ meldet: Das juristische Gutachten über die Frage, ob die Artikel 21, 2 und 61 der deutschen Verfassung mit dem Artikel 80 des Friedensvertrages zu vereinbaren seien, bezeichnet die Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich als Verletzung des Friedensvertrages. Der Oberste Rat beschloß, von Deutschland durch eine Protestnote eine Verfassungsänderung zu verlangen. Wenn sich die deutsche Regierung weigere, werde eine große deutsche Stadt, wahrscheinlich Frankfurt, besetzt werden.

Eine Brücke über den Kleinen Belt.

Kopenhagen, 3. September. Wie „Extra-Bladet“ erfährt, wird der Verkehrsminister zu Beginn der kommenden Reichstagsagung einen Vorschlag über den Bau einer Brücke über den Kleinen Belt vorlegen. Nach den vorliegenden Plänen soll die Brücke eine Spannweite von 770 Metern haben.